

Gott allein genügt



In den nächsten Wochen steht der Umzug in unser neues Haus bevor und deshalb habe ich schon in den Sommerferien damit angefangen, meine Habseligkeiten in Büro und Speicher zu sortieren, zu ordnen, auszumisten. Dabei entdeckte ich bei den weggestellten Sachen aus meinem Jugendzimmer eine alte Pinnwand mit mehreren vergilbten Zetteln drauf. Darunter waren Telefonnummern meiner besten Schulfreundinnen, ein alter Terminezettel vom Zahnarzt, ein aus einer Zeitschrift ausgeschnittenes Gedicht und ein rosarotes Blatt aus einem Notizblock, auf dem ich selber mit Füller einige Zeilen geschrieben hatte. „Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken. Gott bleibt derselbe. Wer Gott besitzt, dem wird nichts fehlen. Gott allein genügt.“ Ich kann mich nicht mehr erinnern, wann ich diesen Ausspruch zum ersten Mal gehört habe oder von wem, aber er erschien mir anscheinend sehr bedeutungsvoll! Wie sonst ließe sich erklären, dass dieser kleine Zettel die letzten zwanzig Jahre an meiner Pinnwand hängen geblieben ist. Heute weiß ich, dass diese Zeilen meiner Namenspatronin, der Hl. Teresa von Avila (1515-1582), zugesprochen werden. Vier kurze Sätze, keine Fremdwörter, leicht zu verstehen und doch so viel Inhalt, so viel Tiefe, so viel Weisheit. „Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken“: Wer will dieser Aussage nicht gerne Glauben schenken, wer spürt dabei nicht Geborgenheit, mütterliche Liebe, Zuversicht, ja fast schon einen aufmunternden Blick, eine stärkende Umarmung? „Gott bleibt derselbe“: Welch tröstliche Aussage in unserer heutigen Welt, die sich scheinbar jeden Tag schneller dreht und so manchen schwindlig zurücklässt. Gott ist die Konstante, die uns stützt und trägt. „Wer Gott besitzt, dem wird nichts fehlen. Gott allein genügt“ Das Streben nach Mehr ist ein typisches Wesensmerkmal des Menschen und nimmt oft groteske Ausmaße an. Dabei wäre es doch so einfach. Gott allein genügt. Wer ihn besitzt, also tief und ehrlich an ihn glauben kann, der hat alles, was er braucht, um auch mit kritischen Situationen zurecht zu kommen.

Diese wenigen Zeilen drücken für mich nicht nur die ganze Lebenserfahrung der Teresa von Avila aus, einer starken, für die damalige Zeit

äußerst selbstbewussten Frau, sondern fassen perfekt zusammen, was unseren Glauben ausmacht. Vielleicht können auch Sie diese Sätze begleiten, und vielleicht denken Sie daran, wenn am 15. Oktober der Gedenktag der Hl. Teresa gefeiert wird.

Ihre Gemeindeferentin
Theresa Reitberger